

Renate Welsh

Katzenmusik

Ein Katzenkrimi



Die österreichische Kinderbibliothek

BAND 364



**Die österreichische
Kinderbibliothek**

Pädagogische Arbeitsblätter zu diesem Titel downloadbar
auf

www.obelisk-verlag.at

Renate Welsh

Katzenmusik

Ein Katzenkrimi

Mit Illustrationen
von Carola Holland



OBELISK VERLAG

Redaktion der ClubTaschenbuchreihe: Kai Aline Hula

Umschlaggestaltung: Carola Holland

Lektorat: Inge Auböck

Gesetzt nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung

© 2022 Taschenbuchausgabe by Obelisk Verlag, Innsbruck – Wien

© 2013, 1. Aufl. 2007 Taschenbuchausgabe
by Obelisk Verlag, Innsbruck – Wien

Alle Rechte vorbehalten.

© 2005 Hardcoverausgabe by Obelisk Verlag, Innsbruck – Wien

ISBN 978-3-99128-019-4
eISBN 978-3-99128-065-1

Inhalt

Tani mag nicht Zweite sein

Der Violinschlüssel

Das soll Katzenmusik sein?

Ein Haus voll Musik

Tani wird berühmt

Es wird gefährlich

Das ist die Falsche!

Oma Ratlos

Unterwegs

Des Rätsels Lösung

Das wär's dann!



Tani mag nicht Zweite sein

Jedes Mal, wenn sie Junge hatte, schärfte die Katzenmutter ihren Kindern ein: „Vergesst nie, dass eure Ur-ur-urgroßmutter eine ägyptische Tempelkatze war! Man hat sogar ihr zu Ehren eine Pyramide gebaut und einen Pharao mit ihr begraben, damit sie Gesellschaft hat. Wenn ihr ein Stück gewachsen seid, werdet ihr auch Menschen haben. Die werden euch füttern und streicheln und bürsten und mit euch spielen, aber sie sind und bleiben doch nur Menschen, die Armen.“

Um sie an ihre vornehme Abstammung zu erinnern und weil sie sich nicht zweimal im Jahr neue Namen merken konnte, nannte sie ihre Kinder immer Wahed, Tani und Talet: Erste, Zweite und Dritte. Sie wusste nicht, was Vierte auf Arabisch heißt, deshalb bekam sie immer nur drei Kätzchen.

Wahed, Tani und Talet interessierte der edle Stammbaum überhaupt nicht. Hätten sie darauf herumklettern können, wäre das eine andere Sache gewesen. So aber rangelten sie im großen Katzenkorb, knabberten einander an den Ohren, zogen einander an den Schwänzen und rauften um die Zitzen ihrer Mutter, obwohl aus allen gleich viel Milch kam.

Wahed war die Älteste. Talet war die Jüngste. Tani war die Zweite.

Talet hatte das seidigste Fell, Wahed das struppigste. Tani hatte weder besonders seidiges noch besonders struppiges Fell.

Waheds Augen waren dunkelgrün, Talets Augen leuchtend gelb. Tanis Augen waren grüngelb gesprenkelt.

Talet war die Schnellste. Wahed war die Stärkste. Talet konnte am höchsten springen. Wahed konnte am lautesten schnurren. Talet hatte die rosigsten Pfoten. Wahed hatte die rosigste Nase.